

Durch das besondere Vertrauen des hochseligen Königs Friedrich August zu Anfange des Jahres 1822 in die Stelle des Oberhofrichters und Directors des Consistorii zu Leipzig berufen, wußte er auch die neuen Verhältnisse bald so befriedigend zu umfassen, daß man ihm lange über die Zeit seiner Amtsführung in Leipzig hinaus daselbst eine freundliche Erinnerung bewahrte, als er schon 1824 zum Präsidenten der Oberamtsregierung erwählt, nach Budissin zurückgekehrt war.

Leicht knüpfte er hier, wo ihn gewohnte Anhänglichkeit empfing, die Beziehungen seines früheren Wirkens für die Oberlausitz wieder an und leitete deren Fortschritte auf der Bahn der Bervollkommnung ihrer Einrichtungen von seinem nun höhern Standpunkte aus mit Kraft und Umsicht. Seine wohlthätigen Absichten fanden um so besseren Eingang, da seine echte Humanität im Umgange, wie die Namuth und Würde, die er der Geselligkeit gab, ihm die Herzen gewann.

Anerkennung seiner Verdienste um den Staat und besonders um die seiner Führung anvertraute Provinz, aufrichtige Achtung und Liebe von Menschen aus allen Ständen begleitete ihn bei seinem Austritte aus den öffentlichen Geschäften im Jahre 1835, sie folgte ihm auch über das Grab, denn, indem zwei verheirathete Töchter mit ihren Familien in ihm den liebevollsten Vater beweinen, bleibt dem Vaterlande das Andenken seines öffentlichen Lebens in der Aussaat edler Gesinnungen und in der Frucht ausgezeichneter, einflußreicher Leistungen.

XIII. Vermischte Nachrichten.

In Dittelsdorf bei Hirschfelde wurde am 16. Oct. die Ehefrau des Häuslers und Leinwebers Böslers, von Drillingsknaben entbunden, die jedoch sämmtlich todt zur Welt kamen. Die Mutter starb ebenfalls bald darauf.

XIV. Unglücksfälle.

Verlust des Lebens.

In dem zwischen Zerfwiß und Lübbenau an der Straße hingehenden Wassergraben wurde am 13. August der Schneidergesell **Buhrmann** ertrunken gefunden.